

Der Eigentumsvorbehalt des deutschen und französischen Rechts im europäischen Kontext

Zugleich ein Beitrag zum internationalen Insolvenzrecht

Bearbeitet von
Sandie Calme

1. Auflage 2011. Taschenbuch. 216 S. Paperback
ISBN 978 3 631 61627 7
Gewicht: 290 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Bankrecht, Kapitalmarktrecht > Kreditrecht, Kreditsicherheiten](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

A. Einleitung

I. Grundlagen der vorliegenden Studie

Beim Eigentumsvorbehalt im gegenwärtigen Internationalisierungskontext stellen sich typische Rechtsfragen. Fraglich ist, welches Recht auf den Eigentumsvorbehalt Anwendung finden soll. In diesem Zusammenhang ist zu klären, inwiefern der Eigentumsvorbehalt in einer nationaltypischen Form grenzüberschreitend anerkannt wird. Insolvenzrechtliche Fragestellungen sowie solche der Eigentumsallokation sind daher nicht selten von besonderer Bedeutung.

Mit den Entwicklungen des Rechts des Eigentumsvorbehalts sowohl auf grenzüberschreitender als auch auf lokaler Ebene ist eine ausgearbeitete Rechtsbehandlung der Anerkennung des Eigentumsvorbehalts mit dem hintergründigen Ziel der Rechtsharmonisierung mittelfristig zu erwarten.

II. Zielsetzung der vorliegenden Studie

Die vorliegende Bearbeitung bietet aus rechtsvergleichender Perspektive vor dem Hintergrund des deutschen und des französischen Rechts auf dem Gebiet des Eigentumsvorbehalts einen Ansatz für eine Rechtsharmonisierung auf internationaler Ebene an. Dazu wird zuerst die nicht unumstrittene Rechtsnatur des Eigentumsvorbehalts untersucht. Diese Untersuchung ist insofern von Bedeutung, als sie jüngste Rechtsreformen einbezieht. Die deutsch-französische Rechtsvergleichung ist der Ausgangspunkt für den Versuch, die Problematik der Eigentumsübertragung im Hinblick auf die unterschiedlichen nationalen rechtstheoretischen Auffassungen auszuhebeln und dabei die gemeinsamen Kernpunkte in den Mittelpunkt zu stellen. Diese rechtsvergleichende Perspektive wäre unvollständig, würde man die typischen Merkmale der internationalen Privatrechte der verschiedenen Staaten außer Acht lassen. Darum wird die internationale Dimension des Eigentumsvorbehalts aus deutsch-französischem Blickwinkel zu den Rechtsharmonisierungsüberlegungen hinzugezogen. Zugleich wird der Eigentumsvorbehalt im Kontext der grenzüberschreitenden Insolvenz untersucht.

Nachdem im ersten Hauptteil das geltende deutsche und französische nationale Recht einschließlich dessen insolvenzrechtlichen und internationalprivatrechtlichen Implikationen rechtsvergleichend analysiert wird, geht diese Arbeit ferner auf die innergemeinschaftlichen Herausforderungen und auf Harmonisierungsvorschläge für grenzüberschreitende Rechtsbeziehungen im Hinblick auf die deutsch-französischen Rechtsbeziehungen ein.